

Das Demokratie-Mobil rollt auch nach Erdweg

2021 gilt als eines der spannendsten Wahljahre in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Wenn auch die Schüler und Schülerinnen der Grund- und Mittelschule Erdweg noch nicht selbst aktiv bei der diesjährigen Bundestagswahl mitwählen dürfen, so sind sie es doch, die vom Ausgang der Wahl maßgeblich betroffen sein werden. Denn es geht um die Zukunft Deutschlands. Und die Zukunft, das sind unsere Kinder und Jugendlichen!

Demokratisch aktiv einbringen konnten sich unsere Schüler und Schülerinnen allerdings schon in der allerersten Schulwoche: die Klassensprecherwahl stand nämlich an. Dass demokratisches Handeln und demokratische Grundsätze in der Schule sich gar nicht so viel von Demokratie in Deutschland allgemein unterscheiden und dass in einer Demokratie jede Stimme einen Unterschied machen kann, das hat auch das „**Demokratie-Mobil**“ des **Kreisjugendrings Dachau** bestätigt.



Am **24.09.2021**, also **rechtzeitig zum Wahltermin**, machte das KJR-Team mit jeder Menge Wissen „to go“ im Gepäck auch in Erdweg Halt, um dort mit unseren Schülern und Schülerinnen ins Gespräch zu kommen. Völlig unabhängig von deren Vorwissen zum Thema „Demokratie“, war es jedem möglich, auf Augenhöhe und ganz verständlich mehr darüber zu erfahren.

Eine Station beschäftigte sich etwa mit der Geschichte der Demokratie in Deutschland. Seit wann ist die deutsche Staatsform eine Demokratie? Welches Wahlrecht hatten die Bürger in der Weimarer Republik? Wie ist unser Wahlrecht eigentlich entstanden? Und was war nochmal der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimme? Hier wurden diese Fragen und noch viele mehr geklärt, bevor die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Anliegen an die heutige Politik auf Plakaten formulieren konnten.





An anderen Stationen durften die Schüler und Schülerinnen ihr Wissen zu Parteien und deren jeweiligen Wahlprogrammen, allgemeinen Fakten zum Thema „Staat und Demokratie“ sowie zu wichtigen Personen aus der Politik testen. Der eine oder die andere erkannte da sogar Gesichter aus der lokalen Presse!

Aktiv sein heißt auch immer, die eigene Meinung kundtun. Mit einfachen Methoden wurde diese schnell sichtbar gemacht. Über das Einwerfen von Tischtennisbällen in transparente Röhren, beantworteten die Kinder und Jugendlichen fünf Entscheidungsfragen, welche sie mehr oder weniger direkt betrafen. Jeder hatte gleich viele Stimmen, wählte unmittelbar, allgemein und frei von Zwang. Das ist **gelebte Demokratie** auf dem Pausenhof!

